

Jahresbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

- 1 Inhaltsverzeichnis
- 2 Tagesordnung
- 3 Der Kreisvorstand
- 4 Mitglieder- und Delegiertenzahlen
- 5 - 6 Bericht des Kreisvorsitzenden
- 9 - 11 Bericht des Kreisschatzmeisters
- 12 - 14 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 15 - 16 Bericht des Kreisbereitschaftsleiters
- 17 - 20 Fotocollage zur Arbeit in den Notunterkünften
- 21 - 26 Bericht des Kreisgeschäftsführers
- 27 Bericht des Ausbildungsbeauftragten
- 28 Unser Leitbild
- 29 - 30 Ausgewählte Leistungen des DRK

Impressum

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Alsfeld e.V., Altenburger Str. 56 b, 36304 Alsfeld

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Thorsten Ellrich, Kreisgeschäftsführer

Titelfoto: Helmübergabe, neue Fahrzeughalle Atzenhain, Notunterkunft Hessenhalle, Einsatzkräfte, leeres Testcenter Alsfeld, Rede des Kreisvorsitzenden aus dem Jahre 2005 (Fotos: DRK)

Autoren: Hans-Ulrich Lipphardt, Helmut Euler, Norbert Pließ, Ulf-Immo Bovensmann, Henning Schmehl, Thorsten Ellrich, Andreas Fischer

Druck: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Alsfeld e.V.

Im Text wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit häufig die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind alle Personen gemeint.

Tagesordnung

- 1.** Begrüßung
- 2.** Totenehrung
- 3.** Bericht des Kreisvorsitzenden
- 4.** Berichte der Rotkreuzgemeinschaften
- 5.** Aussprache über die Berichte
- 6.** Bericht über den Jahresabschluss 2022
- 7.** Feststellung des Jahresabschlusses und Ergebnisverwendung
- 8.** Entlastung des Vorstandes
- 9.** Wirtschaftsplanung 2024 und Beschlussfassung
- 10.** Wahlen
 - a) Bestimmung einer Wahlleiterin/eines Wahlleiters
 - b) Wahl der/des Kreisvorsitzenden
 - c) Wahl der/des stellv. Kreisvorsitzenden
 - d) Wahl der/des stellv. Kreisvorsitzenden
 - e) Wahl der Schatzmeisterin/des Schatzmeisters
 - f) Wahl der Justitiarin/des Justitiars
 - g) Wahl der/des Kreisverbandsärztin/-arztes und Stellvertreter/in
 - h) Wahl der 4 Beisitzer/innen
 - i) Bestätigung des Kreisbereitschaftsleiters
und dessen Stellvertreter
 - j) Wahl von 5 Delegierten sowie weiteren Stellvertretern für die
Landesversammlung des DRK-Landesverbandes Hessen
- 11.** Ehrungen
- 12.** Grußworte der Gäste
- 13.** Festlegung des Termins und Tagungsortes
für die nächste Kreisversammlung
- 14.** Anträge
- 15.** Verschiedenes

Der Kreisvorstand

Kreisvorsitzender:	Hans-Ulrich Lipphardt (Alsfeld Altenburg)
stellv. Kreisvorsitzender:	Franz Stephan Paule (Alsfeld)
stellv. Kreisvorsitzender:	Matthias Weitzel (Mücke Merlau)
Kreisschatzmeister:	Helmut Euler (Alsfeld Altenburg)
Justitiar:	Ralf Lämmer (Alsfeld Leusel)
Kreisverbandsarzt:	Timm Tristan Berg (Wetzlar)
oder stellv. Kreisverbandsarzt:	Dr. Robert Ruckelshausen (Kirtorf)
Kreisbereitschaftsleiter:	Ulf Immo Bovensmann (Mücke Merlau)
oder stellv. Kreisbereitschaftsleiter:	Andreas Fischer (Homberg/Ohm)
oder stellv. Kreisbereitschaftsleiter:	Timo Schneider (Kirtorf Ober-Gleen)
Rotkreuzbeauftragter:	Thorsten Ellrich (Alsfeld)
oder stellv. Rotkreuzbeauftragter:	Manfred Hasemann (Alsfeld Heidelberg)
Kreisjugendrotkreuzleiterin:	Christina Kratz (Alsfeld)
oder stellv. Kreisjugendrotkreuzleiterin:	Ingrid Ahrens (Homberg/Ohm)
Kreiswasserwachtleiter:	Sven Urban (Niederroßbach)
oder stellv. Kreiswasserwachtleiterin:	Janina Keppler (Buseck Trohe)
4 Vertreter der Ortsvereine:	Jürgen Geißler (Romrod)
	Karl Georg (Schwalmtal Rainrod)
	Margot Kraft (Homberg/Ohm)
	Helmut Reitz (Mücke Nieder-Ohmen)
Kreisgeschäftsführer (beratend):	Thorsten Ellrich (Alsfeld)

Rechtliche Verhältnisse

<u>Name des Vereins:</u>	<u>Sitz:</u>	<u>Satzung errichtet:</u>
Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Alsfeld e.V.	Alsfeld	27. Mai 1951

Am Abschlussstichtag gültige Satzung: Satzung vom 08.10.2021 (Neufassung), mit Eintragung 24.11.2021 im Vereinsregister in Kraft getreten

Vertretung des Vereins: Der Verein wird durch den Vorstand gem. BGB gerichtlich und außergerichtlich vertreten. Rechtsverbindliche Erklärungen des Vereins werden von zwei Mitgliedern dieses Vorstandes abgegeben.

Steuerliche Verhältnisse: Der Verein ist grundsätzlich steuerbefreit aufgrund seiner Gemeinnützigkeit entsprechend der Bestätigung des Finanzamtes Alsfeld vom 23. November 2020. Für den Bereich Zweckbetriebe und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe bestehen Sonderregelungen.

Mitglieder- und Delegiertenzahlen

STICHTAG: 31.12.2022

Ortsverein	Mitglieder				Delegierte			
	passiv	aktiv	JRK	Gesamt (mit JRK)	passiv	aktiv	JRK	Gesamt (mit JRK)
Alsfeld	884	30	0	884	3	2	0	5
Altenburg	181	9	0	181	1	1	0	2
Atzenhain	255	28	21	276	1	2	1	4
Feldatal	224	6	0	224	1	1	0	2
Gemünden	325	18	11	336	2	1	1	4
Gründchen	136	11	0	136	1	1	0	2
Homberg	477	37	0	477	2	2	0	4
Kirtorf	327	44	0	327	2	2	0	4
Köddingen	145	37	16	161	1	2	1	4
Mücke	505	45	22	527	2	2	1	5
Nd-Ohmen	317	38	80	397	2	2	1	5
Romrod	311	16	5	316	2	1	1	4
Schwalmtal	233	8	0	233	1	1	0	2
KV	28	0	0	28	0	0	0	0
Gesamt	4.348	327	155	4.503	21	20	6	47

Die Zahl der Delegierten für die Kreisversammlung wird nach § 19, Abs. 4 der Satzung des DRK-Kreisverbandes Alsfeld e.V. errechnet. Der Satzungstext hierzu lautet:

„Die Zahl der Delegierten der Ortsvereine wird aus der Zahl der Mitglieder errechnet. Auf je angefangene 25 aktive Mitglieder und auf je angefangene 300 passive Mitglieder der Ortsvereine entfällt ein Delegierter. Ortsvereine, in denen ein Jugendrotkreuz besteht, können zusätzlich einen Delegierten aus den JRK-Gruppen entsenden. Jeder Delegierte, jedes Mitglied des Kreisvorstandes und jeder Vorsitzende eines Fachausschusses haben je eine Stimme.“

Mitgliederentwicklung der letzten 5 Jahre

31.12.	2018	2019	2020	2021	2022
Passiv	4.926	4.801	4.582	4.557	4.348
Aktiv	323	334	345	347	327
JRK	176	174	145	143	155

Bericht des Kreisvorsitzenden



Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Interessierte am DRK-Kreisverband Alsfeld,
liebe Freunde und Förderer,

es ist mir eine außerordentliche Ehre und Freude, Ihnen diesen Bericht zu präsentieren und auf das ereignisreiche Geschäftsjahr 2022 zurückzublicken. Als Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Alsfeld e.V. möchte ich Ihnen einen Einblick in unsere Aktivitäten, Erfolge und Herausforderungen gewähren, die unser Verband im vergangenen Jahr gemeistert hat.

Das Jahr 2022 wird zweifellos als ein Jahr der besonderen Herausforderungen in die Geschichte unseres Verbandes eingehen. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die außerordentliche Flüchtlingskrise haben uns vor beispiellose Situationen gestellt, die unser Engagement und unsere Entschlossenheit auf eine harte Probe gestellt haben. Doch gerade in diesen schwierigen Zeiten haben wir unsere Stärke, Menschlichkeit und Solidarität unter Beweis gestellt.

Unsere Verpflichtung zu den sieben Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung – Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität – bildet das Fundament unseres Handelns. Diese Grundsätze sind nicht nur Worte auf Papier, sondern Werte, die wir täglich leben und in die Tat umsetzen.

Die Flüchtlingshilfe, die wir im Jahr 2022 geleistet haben, ist ein herausragendes Beispiel für unsere Menschlichkeit und unser Engagement für diejenigen in Not. Als der Konflikt in der Ukraine eskalierte, standen wir vor der Aufgabe, innerhalb kürzester Zeit eine Notunterkunft für bis zu 1.000 geflüchtete Menschen in Alsfeld zu betreuen.

Dies erforderte einen außergewöhnlichen Einsatz von freiwilligen Helferinnen und Helfern, eine bemerkenswerte Organisation und die Bereitschaft, unermüdlich für das Wohl der Geflüchteten zu arbeiten. Unsere Unterstützung beschränkt sich nicht nur auf physische Hilfe, sondern umfasst auch die psychosoziale Unterstützung der Betroffenen, die oft traumatische Erfahrungen hinter sich hatten. Das Engagement und die Großherzigkeit unserer freiwilligen Helferinnen und Helfer haben in dieser kritischen Zeit Maßstäbe gesetzt und unsere Menschlichkeit unterstrichen.

Zusätzlich zu unserer Notunterkunft betreuen wir in Zusammenarbeit mit dem Vogelsbergkreis ein Ankunftszentrum für bis zu 400 Geflüchtete. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fungieren als Ansprechpartner, Unterstützer und Brückenbauer zwischen den Geflüchteten, den Behörden und anderen Akteuren.

Wir helfen den Menschen, sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden und unterstützen sie bei ihrem Integrationsprozess. Diese Aufgaben erforderten nicht nur Fachkompetenz, sondern auch ein tiefes Verständnis für die individuellen Bedürfnisse und Hintergründe der Geflüchteten.

Besonders erfreut bin ich darüber, dass die durch die Corona-Pandemie fast zum Erliegen gekommene aktive Arbeit in unseren Bereitschaften wieder aufgenommen werden konnte. Diese Wiederaufnahme ist ein Zeichen für unsere Entschlossenheit, unsere Aufgaben und Verpflichtungen trotz herausfordernder Umstände weiterzuführen.

Es zeigt, dass wir als Verband widerstandsfähig sind und uns den Herausforderungen stellen können. Wir sind entschlossen, unsere humanitären Aufgaben weiterhin mit Hingabe und Einsatzfreude zu erfüllen.

Ich möchte mich bei allen unseren Aktiven herzlich bedanken, die in diesen herausfordernden Zeiten geduldig auf die Wiederaufnahme ihrer Arbeit gewartet haben. Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft, anderen in Not zu helfen, sind von unschätzbarem Wert und machen uns als Verband stolz.

Ich möchte an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank an alle Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen, Partner und Unterstützerinnen und Unterstützer des DRK-Kreisverbandes Alsfeld e.V. aussprechen. Ihre uneigennützige Arbeit, Ihr Engagement und Ihre Solidarität sind die treibende Kraft hinter unserem Erfolg. Gemeinsam haben wir bewiesen, dass wir in schwierigen Zeiten zusammenstehen und Großes erreichen können.

Für das kommende Jahr erwarten uns sicherlich neue Herausforderungen, aber ich bin zuversichtlich, dass wir unsere Grundsätze weiterhin leben werden und unsere Gemeinschaft unterstützen werden. Wir werden unser Engagement für diejenigen, die unserer Hilfe bedürfen, fortsetzen und gemeinsam Großes bewirken.

Mit großem Respekt und Dankbarkeit für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung,

herzlichst, Ihr

Hans-Ulrich Lipphardt
Kreisvorsitzender

Wir sagen ganz



herzlich DANKE!



Bericht des Kreisschatzmeisters



Die Entwicklung des DRK-Kreisverbandes Alsfeld e.V. war im Geschäftsjahr 2022 erneut sehr positiv. Unser Kreisverband verfügt über eine robuste und geordnete Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Auf das vergangene Geschäftsjahr können wir zufrieden zurückblicken.

Die Tätigkeit des Vereins erstreckte sich im Berichtszeitraum, wie in den Vorjahren, auf den ideellen Bereich (Spenden und Mitgliedsbeiträge, Vermögensverwaltung), den Bereich Zweckbetriebe (Betreutes Wohnen Seniorenresidenz I, II und III, Essen auf Rädern, Katastrophenschutz, Ausbildung und Lehrgänge, Hausnotruf) und den Bereich Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Altkleidersammlung).

Darüber hinaus wurde der Betrieb des Testcenters und des Impfzentrums fortgesetzt. Hinzu kamen ab Februar die befristete Betreuung der Notunterkunft / Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen sowie ab November das Ankunftscenter des Vogelsbergkreises. Neben dem ehrenamtlichen Engagement erforderte dies die Einstellung von hauptamtlichen und weiteren geringfügig Beschäftigten.

Die Mitgliederzahl in den 13 Ortsvereinen hat sich von 4.557 zum Jahresende 2020 auf 4.348 zum 31.12.2021 verringert.

Prüfung des Jahresabschlusses

Für die Verbuchungen bedient sich der DRK-Kreisverband Alsfeld e.V. unverändert der EDV-Ausstattung der Wirtschaftsprüfungskanzlei Gerhard Weicker in Alsfeld Leusel. Die Aufzeichnung der Geschäftsvorfälle erfolgt in einem eigenen Buchungskreis. Die lückenlose Prüfung der Buchungsbelege und die Feststellung der Vollständigkeit und Richtigkeit werden weiterhin im Hause des DRK-Kreisverbandes Alsfeld e.V. vorgenommen.

Den Auftrag für die jährliche freiwillige Prüfung, die nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB erfolgt, erhielt die

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Pließ Auditor GmbH
Erfurt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und der Buchführung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 18.09.2023 erteilt.

Prüfungsschwerpunkt im Rahmen der Prüfungsplanung und den Risikobereichen wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgewählt. Es waren:

- Anlagevermögen
 - Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (Saldenbestätigungen)
 - Vereinsvermögen einschließlich Rücklagendotierung
 - Sonstige Rückstellungen
 - Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Stadt Alsfeld (Saldenbestätigungen)
 - Umsatzrealisierung
 - Neue Zweckbetriebe Ankunftscenter und Notunterkunft
 - Rechtliche Verhältnisse, insb. Satzungsänderung
- Insgesamt wird festgestellt, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen den gesetzlichen Vorschriften einschl. der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Satzung entsprechen.

Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.275 TEUR auf 9.065 TEUR.

Das Sachanlagevermögen verminderte sich um die planmäßigen Abschreibungen (154 TEUR). Dem gegenüber standen Investitionen in Sachanlagen (175 TEUR).

Das Finanzanlagevermögen verminderte sich im Geschäftsjahr. Es wurden Abschreibungen auf den Solidarfonds über 5 TEUR vorgenommen. Innerhalb der Finanzanlagen werden auch die Geschäftsanteile des DRK-Rettungsdienst Mittelhessen gemeinnützige GmbH (103 TEUR) sowie der VR Bank HessenLand (6 TEUR) ausgewiesen.

Die liquiden Mittel erhöhten sich um 1.039 TEUR auf 3.137 TEUR.

Die Verbindlichkeiten sind durch langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (zinsfreies Darlehen Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale zur Finanzierung der Baukosten der Seniorenresidenz I) und der Stadt Alsfeld (zinsfreies Darlehen zur Baufinanzierung der Seniorenresidenz I) gekennzeichnet. Sie reduzierten sich infolge planmäßiger Tilgungen (1% p. a.).

Die mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich deutlich um 481 TEUR auf 717 TEUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der sonstigen Rückstellungen für Urlaubsrückstände und evtl. Rückzahlungsverpflichtungen für Tätigkeiten im Rahmen der neuen Zweckbetriebe.

Das Eigenkapital hat sich durch das Jahresergebnis von 794 TEUR auf 7.107 TEUR (78 Prozent der Bilanzsumme) erhöht.

Das Fundament unseres Vereins ist stabil, die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet, und so können und werden wir auch in Zukunft durch Leistung überzeugen und ein stabiler Faktor in der Region sein.

Finanzlage

Die liquiden Mittel des DRK-Kreisverbandes sind insbesondere aufgrund des guten Ergebnisses auf 3.137 TEUR (Vj. 2.098 TEUR) gestiegen.

Der Verein verfügt über eine jederzeitige Zahlungsbereitschaft. Die Liquiditätslage ist geordnet.

Ertragslage

Die Erlöse aus Spenden und Beiträgen stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht um 18 TEUR auf 112 TEUR.

Die Erlöse aus Zweckbetrieben erhöhten sich um 2.646 TEUR auf 4.685 TEUR. Sie untergliedern sich im Wesentlichen in die Erlöse aus der Vermietung der Seniorenresidenzen, Erlöse aus „Essen auf Rädern“, Erlöse aus Lehrgängen sowie Erlöse aus dem

Hausnotruf. Die Auslastung hinsichtlich der Vermietung der Seniorenresidenzen ist weiterhin sehr gut. Die Erträge aus dem Hausnotruf erhöhten

sich wiederholt deutlich um 39 TEUR auf 332 TEUR. Die Erlöse aus Erste-Hilfe-Lehrgängen bewegten sich auf Vorjahresniveau, aus den neu aufgenommenen Lehrgängen zum Selbstschutz wurden Erlöse von 5 TEUR erwirtschaftet.

Außerdem wurden Erträge aus dem Betrieb von Corona-Testzentren (1.381 TEUR) sowie der Betreuung im Impfzentrum (75 TEUR) erzielt. Im Geschäftsjahr 2022 erweiterte sich der Tätigkeitsbereich des Vereins um den Betrieb einer Notunterkunft/Erstaufnahmeeinrichtung (2.379 TEUR) sowie um die Bewirtschaftung des Ankunftsentrums in Alsfeld.

Die Erlöse aus den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben beinhalten die Erlöse der Altkleidersammlungen und bewegen sich auf niedrigem Niveau.

Bilanzvergleich 2021 / 2022:

Vermögensstruktur	Vorjahr		31.12.22	
	TEUR	v.H.	TEUR	v.H.
Anlagevermögen	5.352	69	5.363	59
Umlaufvermögen	2.438	31	3.702	41
	7.790	100	9.065	100,0

Der Personalaufwand stieg aufgrund der zusätzlichen Tätigkeiten in den Testzentren und im Impfzentrum sowie des Personalzuwachses für die Flüchtlingsbetreuung deutlich um 1.588 TEUR auf 2.026 TEUR an.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind geprägt von planmäßigen Gebäudeabschreibungen der Seniorenresidenzen (80 TEUR). Mit Hilfe eines 100%-Zuschusses von 455 TEUR ist es gelungen, die Fenster der Seniorenresidenz I komplett auszutauschen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um 684 TEUR auf 1.674 TEUR. Den erhöhten Aufwendungen, die insbesondere durch die Aufwendungen für die Notunterkunft entstanden sind, stehen auch deutlich höhere Erlöse gegenüber.

Das Betriebsergebnis erhöhte sich bei deutlich gestiegenen Erlösen und unterproportional gestiegenen Aufwendungen. Ursächlich für die Erhöhung sind die Sondereffekte „Testzentren“, „Impfzentren“ sowie „Notunterkunft.“

Das Jahresergebnis erhöhte sich um 48 TEUR auf 794 TEUR.

Gewinnverwendung

Der Mitgliederversammlung schlagen wir vor, den Bilanzgewinn unter Berücksichtigung gemeinnützigkeitsrechtlicher Vorschriften den zweckgebundenen gemeinnützigen Rücklagen bzw. freien Rücklagen zuzuweisen.

Steuerliche Verhältnisse

Der Verein ist aufgrund seiner Gemeinnützigkeit grundsätzlich steuerbefreit, entsprechend der Bestätigung des Finanzamtes Alsfeld vom 24.01.2022.

Mit seinem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb ist der Verein grundsätzlich steuerpflichtig.

Beim Verein hat eine steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2017 bis 2019 stattgefunden. Die Prüfung ist abgeschlossen. Es liegt ein Bescheid vom 23.11.2020 vor.

Schlussbemerkung

Das Fundament des Kreisverbandes ist unverändert stabil, die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet. Wir sind in der Lage, auch in Zukunft durch Leistung zu überzeugen, dadurch sind ein wichtiger Faktor in der Region.

Zu dem positiven Ergebnis im Berichtsjahr haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beigetragen, und dafür gebührt ihnen große Anerkennung.

Besonderer Dank gilt unserem Geschäftsführer, Herrn Thorsten Ellrich. Dies gilt auch für die sehr gute Arbeit von Herrn Andreas Fischer, Herrn Frank Diehl und Herrn Manfred Hasemann.

Auch in Zukunft wird der ehrenamtliche Vorstand den DRK-Kreisverband Alsfeld e.V. auf seinem erfolgreichen Weg mit sachbezogenem und ergebnisorientiertem Handeln begleiten.

Nach der vorliegenden Wirtschaftsplanung erwarten wir auch in den Jahren 2023 und 2024 ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Helmut Euler
Kreisschatzmeister



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt

Prüfungsbericht zum 31.12.2022
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Alsfeld e.V., 36304 Alsfeld

Anlage 5
Seite 1

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Verein Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Alsfeld e.V.

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Vereines Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Alsfeld e.V. – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Vereines Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Alsfeld e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für mittelgroße Kapitalgesellschaften analog anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereines zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereines. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für mittelgroße Kapitalgesellschaften analog anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereines vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt

Prüfungsbericht zum 31.12.2022
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Alsfeld e.V., 36304 Alsfeld

Anlage 5
Seite 2

deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereines zur Fortführung der Vereinstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Vereinstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Vereinstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten



Pließ Auditor GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt

Prüfungsbericht zum 31.12.2022
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Alsfeld e.V., 36304 Alsfeld

Anlage 5
Seite 3

Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Vereinstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Vereinstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Vereinstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereines vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Erfurt, den 18.09.2023

Pließ Auditor GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Norbert Pließ
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Kreisbereitschaftsleiters



Mit großer Freude präsentiere ich Ihnen heute den Jahresbericht für das Berichtsjahr 2022. Dieses Jahr war geprägt von Herausforderungen und bemerkenswerten Erfolgen, die die Stärke und den Einsatz unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer deutlich unterstreichen.

Eine erfreuliche Entwicklung, die wir verzeichnen können, ist der Anstieg der Zahl unserer aktiven Mitglieder. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem wir 226 Aktive verzeichneten, konnten wir zum Jahresende 2022 stolze 240 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereitschaften zählen. Insbesondere im Katastrophenschutz haben wir 183 engagierte Einsatzkräfte, die sich für unsere Gemeinschaft einsetzen. Zwar ist dieser Anstieg nicht in allen Bereitschaften gleichermaßen spürbar, doch insgesamt können wir eine stabile Zahlenlage feststellen.

Einsatzstatistiken sind eine Möglichkeit, unsere ehrenamtliche Arbeit zu quantifizieren und zeigen eindrücklich, wie viel Engagement in unseren Aktivitäten steckt. Im Jahr 2022 wurden unsere Einsatzkräfte 27 Mal zu verschiedenen Einsätzen gerufen. Zwei davon verdienen besondere Erwähnung. Im Frühjahr standen wir vor der Herausforderung, in der Hesselhalle in Alsfeld eine Notunterkunft für geflüchtete Menschen aus der Ukraine zu betreiben. Dies gelang uns über mehrere Tage hinweg, teilweise mit Unterstützung des DRK-Kreisverbandes Lauterbach und insbesondere dank unserer ehrenamtlichen Einsatzkräfte. Ein besonderer Dank gebührt der Bereitschaft Atzenhain, die eigenständig alle Aufgaben im Küchenbereich bewältigte. Ich möchte allen Einsatzkräften, die an diesem Einsatz beteiligt waren, meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Einige von

Ihnen haben sogar zusätzliche Stunden geleistet, um den reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Timo Schneider, als Zugführer, und Henning Schmehl, in der Dienstplangestaltung, haben hierbei maßgebliche Verantwortung übernommen. Die Leistungen aller verdienen höchste Anerkennung und Respekt. Mein Dank gilt auch den Familien, die Verständnis für den Einsatz aufgebracht haben, sowie den Arbeitgebern, die unsere Einsatzkräfte für diese wichtige Aufgabe und viele andere Einsätze freigestellt haben.

Ein weiterer einschneidender Einsatz war die Unterstützung bei einem Waldbrand in der Nähe von Dillenburg. In diesem Fall brannte eine größere Waldfläche, und aufgrund der anhaltenden Löscharbeiten über einen längeren Zeitraum wurden Einsatzkräfte aus ganz Mittelhessen angefordert. Auch unser Betreuungszug war im Einsatz, um die Rettungskräfte vor Ort mit Getränken und Lebensmitteln zu versorgen.

Diese beiden Einsätze sind nur ein Teil unserer Aktivitäten. Wir wurden zu zahlreichen weiteren Einsätzen gerufen, darunter Betreuungseinsätze bei Bränden und Staus auf Autobahnen. Einen dieser Einsätze möchte ich besonders hervorheben: Bei einer "Staubbetreuung" waren rund 35 Einsatzkräfte im Dienst, darunter Betreuungspersonal, zwei Krankentransportwagen und ein Arzt. Sie alle sorgten bei über 30 Grad Celsius dafür, dass die medizinische Versorgung der im Stau stehenden Personen sichergestellt war. Auch zu Sanitätslagen wurden wir gerufen, insbesondere die Bereitschaft Homberg war hierbei aktiv.

Die Betreuungseinsätze haben wir genutzt, um unsere Ausstattung weiter zu verbessern.



An dieser Stelle möchte ich den Arbeitsgruppen für ihre wertvollen Beiträge danken.

Um den Anforderungen in solchen Einsatzlagen gerecht zu werden, sind ständige Aus-, Fort- und Weiterbildungen unerlässlich. Im Berichtsjahr haben unsere Einsatzkräfte insgesamt 154 Lehrgänge und Seminare besucht. Besonders hervorzuheben ist der Gruppenführerlehrgang, der sich über fünf Wochenenden erstreckt und ausschließlich in der Freizeit unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer absolviert wurde.

Auch in den Bereitschaften fanden zahlreiche Ausbildungen statt, und als Kreisverband haben wir verschiedene Ausbildungstermine angeboten, darunter auch Schulungen zur so genannten Schwarz-Lage. Die Bewältigung von Krisensituationen wie Schwarz-Lagen wurde in vielen Sitzungen besprochen, Lösungen wurden erarbeitet.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind die Sanitätswachdienste in unserem Kreisverband. Hier müssen wir feststellen, dass nicht alle Anforderungen angenommen werden können, da insbesondere

die Dienste in der Hessenhalle und in anderen Veranstaltungszentren eine terminliche Herausforderung für das Ehrenamt darstellen. An dieser Stelle möchte ich der DRK-Bereitschaft Alsfeld besonders danken, da sie eine Vielzahl dieser Dienste leisten.

Zum Abschluss meines Berichts möchte ich allen Blutspenderinnen und Blutspendern unseren herzlichen Dank aussprechen. Im Jahr 2022 konnten wir bei runden 100 Blutspendeterminen mehr als 4.000 Blutspenderinnen und Blutspender begrüßen. Ihre selbstlose Bereitschaft, anderen zu helfen, verdient höchste Anerkennung.

Abschließend möchte ich allen, die uns unterstützt haben, meinen Dank aussprechen. Ich bin stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben, und ich bin zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft weiterhin Großartiges leisten!

Ulf Immo Bovensmann
Kreisbereitschaftsleiter



Kinderschminken



Nikolausfeier



Arztprechstunde



Klassenzimmer



„Pflasterdiplom“
mit Übersetzer



Unterkunftshalle



selbst angelegter Pflanzgarten



Kinderspielplatz



Bewegungsangebote im Freien



kleine Abkühlung bei über 30°C



Unser Leitungsteam v.l.n.r: Gerwin Gutfleisch, Stefan Mink, Angela Cellary, Marianne Džinić, Lothar Wiese (RP), Herbert Dörr



Magazinausgabe



Leitungscontainer



Mitarbeiterin mit Babynahrung



Hallenheizung



Lagercontainer



Getränkelogistik

Bericht des Kreisgeschäftsführers



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

der DRK-Kreisverband Alsfeld e.V. blickt auf ein ereignisreiches, einzigartig pandemie- und flüchtlingsbedingtes herausforderndes und erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Gemeinsam haben wir im Ehrenamt und Hauptamt viel bewegt - für den Kreisverband und für die Menschen in unserem Landkreis.

Der DRK-Kreisverband Alsfeld e.V. war und ist nicht nur verlässlicher Partner, sondern vielmehr mittlerweile auch ein bedeutender Arbeitgeber im Vogelsbergkreis.

Nachdem bereits das Geschäftsjahr 2021 durch die Corona-Pandemie außerordentlich beeinflusst wurde, setzte sich dies auch im Jahr 2022 fort. Das Geschäftsjahr 2022 war zusätzlich durch die Flüchtlingskrise gekennzeichnet.

Diese Herausforderung hat uns allen vor Augen geführt, wie schnell sich das Streben nach mehr, der ökonomische Wachstumsprozess dem Schutze des Lebens unterordnen muss und wie der Alltag plötzlich aus den Fugen gerät. Stillstand ist etwas, mit dem wir alle den Umgang verlernt haben und der viele vor existentielle Herausforderungen stellt.

So war das DRK auch in 2022 insgesamt auf allen Ebenen und in allen Arbeitsbereichen auf unterschiedliche Weise betroffen. Die Geschäftstätigkeit des Vereines war im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen durch die nachfolgenden Tätigkeitsbereiche geprägt:

Flüchtlingshilfe

Notunterkunft / Erstaufnahme- einrichtung des Landes Hessen

Im Februar 2022 sah sich die Welt mit einer besorgniserregenden Entwicklung konfrontiert, als Russland einen bewaffneten Konflikt gegen die Ukraine begann. In dieser kritischen Zeit wurden wir unmittelbar vor eine humanitäre Herausforderung gestellt, die eine schnelle und entschlossene Reaktion erforderte.

Unser Kreisverband stand mit den Feuerwehren und anderen Hilfsorganisationen vor der dringenden Aufgabe, eine Notunterkunft für bis zu 1.000 geflüchtete Menschen in Alsfeld innerhalb kürzester Zeit zu errichten. Diese unerwartete Situation erforderte ein Höchstmaß an Einsatzbereitschaft, Organisation und Solidarität. Wir sind stolz darauf berichten zu können, dass unser engagiertes Team von Ehrenamtlichen diese Herausforderung in den ersten Wochen mit Bravour gemeistert hat.

Die Errichtung einer Notunterkunft inmitten einer akuten Krise erforderte koordinierte Anstrengungen auf verschiedenen Ebenen. Unser Team mobilisierte Ressourcen, organisierte Unterkünfte, Verpflegung und medizinische Versorgung für die Geflüchteten. Dabei stand nicht nur die physische Versorgung im Vordergrund, sondern auch die psychosoziale Unterstützung der Betroffenen, die oft traumatische Erlebnisse hinter sich hatten.

Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer haben ihre Zeit, ihre Energie und ihre Fähigkeiten uneigennützig eingesetzt, um den Menschen in dieser schwierigen Situation beizustehen. Ihr Engagement war ein leuchtendes Beispiel für Menschlichkeit und Solidarität in einer Zeit, in der sie dringend gebraucht wurden.

Um sicherzustellen, dass die Dienstleistungen in diesen essenziellen Bereichen effektiv erbracht werden konnten, mussten wir rund 40 hauptamtliche Kräfte einstellen. Sie decken ein breites Spektrum an Fachgebieten ab, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Herausforderungen der Bewohnerinnen und Bewohner gerecht zu werden. Die medizinische Betreuung, die soziale Unterstützung und die Sozialarbeit sind entscheidende Elemente, um den Menschen bei der Bewältigung ihrer Situation zu helfen und eine reibungslose Integration zu fördern.

Darüber hinaus haben wir die Unterstützung durch weitere 15 geringfügig Beschäftigte hinzugezogen. Diese engagierten Personen tragen dazu bei, die umfassenden Dienstleistungen in unseren Betreuungsaktivitäten zu unterstützen und sicherzustellen, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner die Aufmerksamkeit und Hilfe erhalten, die sie benötigen.

Die Beauftragung durch den Vogelsbergkreis (im Auftrag des Landes Hessen) erfolgte zum 21.03. und war zunächst nur für 3 Monate vorgesehen. Im Laufe des Jahres wurde diese Beauftragung anfangs monatlich, im Oktober dann bis Jahresende verlängert.

Ankunftszentrum des Vogelsbergkreises

Im November 2022 haben wir unsere humanitäre Mission erweitert, indem wir eine weitere bedeutende Aufgabe im Bereich der Flüchtlingsbetreuung übernommen haben. In enger Kooperation hat der Vogelsbergkreis ein Ankunftszentrum in Form von Containerbauten errichtet, das bis zu 400 geflüchteten Menschen als Unterkunft dient. In dieser neuen Funktion sind wir Ansprechpartner, Unterstützer und

Bindeglied zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern des Ankunftszentrums, Behörden und weiteren Akteuren.

Unser Einsatz im Ankunftszentrum zielt darauf ab, den geflüchteten Menschen in dieser herausfordernden Phase ihres Lebens bestmöglich beizustehen. Wir übernehmen eine Vielzahl von Aufgaben, die von beratender Unterstützung bis hin zur praktischen Hilfe im Alltag reichen. Unsere erfahrenen Mitarbeiter stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern zur Seite, hören ihre Geschichten, bieten Orientierungshilfen im bürokratischen Umfeld und helfen bei der Integration in die örtliche Gemeinschaft.

Wir legen großen Wert darauf, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern unsere Werte, Traditionen und Lebensart zu vermitteln, um eine solide Grundlage für ihre Integration zu schaffen.

Das Vertragsverhältnis begann am 14.11.2022 und wurde zunächst für 6 Monate geschlossen. Eine Weiterbeauftragung wurde bereits in Aussicht gestellt.

Beide Projekte sind zeitlich begrenzte Aufgaben, wenngleich das Ende für uns nicht in Sicht ist. Das für diese Aufgaben gefundene Personal arbeitet stabil und kontinuierlich, auch unsere Qualität steigt von Monat zu Monat. Die eingesetzten Leitungs- und Führungskräfte nehmen ihre Aufgaben wahr und sorgen täglich für einen reibungslosen Ablauf in beiden Einrichtungen. Durch nun deutliche längere Beauftragungszeiträume (6 Monate und mehr) ist nun auch in der Belegschaft etwas mehr Ruhe eingeekehrt.

Soziale Dienstleistungen

Betreutes Wohnen

Unsere drei DRK-Seniorenresidenzen mit insgesamt 61 Wohnungen in ihrer vollen Kapazität sind seit fast 30 Jahren zu 100% vermietet. Dies ist für uns nicht nur ein erfreuliches Ergebnis, sondern auch ein Zeichen für die Qualität unserer Dienstleistungen und die Stärke unserer Struktur.

Unsere DRK-Seniorenresidenzen sind ein wichtiger Bestandteil unserer humanitären Aufgabe, älteren und bedürftigen Menschen eine bezahlbare und angenehme Wohnmöglichkeit zu bieten. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner in einer sicheren und komfortablen Umgebung leben können, die ihre individuellen Bedürfnisse und Ansprüche berücksichtigt.

Die Tatsache, dass all unsere Wohnungen vermietet sind, bestätigt nicht nur die hohe Nachfrage nach unseren Angeboten, sondern auch das Vertrauen, das die Gemeinschaft in unsere Einrichtungen und unsere Betreuungsdienste hat. Wir sind stolz darauf, einen Ort geschaffen zu haben, an dem ältere Menschen nicht nur ein Zuhause finden, sondern auch auf uns zählen können, wenn es um alltägliche Anliegen und Unterstützung geht.

Hausnotrufdienst

Ein weiterer bedeutender Bestandteil unserer Arbeit, der unsere Verbandsstruktur ergänzt und einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung älterer Menschen leistet, ist der Hausnotrufdienst. Dieser ist eine essentielle Dienstleistung, die sich in unserer Region als unverzichtbar erwiesen hat.

Der demographische Wandel, der eine stetig alternde Bevölkerung mit sich bringt, erfordert innovative Ansätze, um älteren Menschen ein unabhängiges und sicheres Leben in ihren eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Der Hausnotruf stellt dabei eine verlässliche Verbindung zwischen unseren betagten Mitbürger:innen und schneller Hilfe im Notfall dar.

Die Anschlusszahlen für den Hausnotruf entwickelten sich in dem letzten zehn Jahren sehr positiv. Im Jahr 2013 konnten wir 331 Anschlüsse verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2022 stieg die Anzahl der Anschlüsse auf 828.

Die Alarmbearbeitung erfolgt durch die Hausnotruf- und Servicezentrale in Hertens, die rund um die Uhr einsatzbereit ist. Im Notfall genügt ein einfacher Knopfdruck, um sofortige Hilfe anzufordern. Diese effektive und zeitnahe Reaktion kann im Ernstfall Leben retten und senkt zudem die Unsicherheit und Sorgen vieler älterer Menschen.

Unsere Arbeit im Bereich des Hausnotrufs steht im Einklang mit unserer Verpflichtung, Menschen in allen Lebenslagen zu unterstützen und ihre Lebensqualität zu verbessern. Wir sind zutiefst erfreut über

die steigenden Anschlusszahlen und das Vertrauen, das die Gemeinschaft in unsere Dienstleistung hat.

Menüservice

In Zusammenarbeit mit der Firma appetito bieten wir eine Auswahl an hochwertiger Tiefkühlkost an, die von unseren Mitarbeitern direkt zu den Bedürftigen ausgeliefert wird. Unser Menüservice ist eine bedeutsame Dienstleistung, die es älteren Menschen, Menschen mit

eingeschränkter Mobilität oder anderen Hilfebedarf ermöglicht, eine ausgewogene und schmackhafte Mahlzeit zu genießen, ohne die eigenen vier Wände verlassen zu müssen. Wir sind stolz darauf, mit appetito einen Partner gefunden zu haben, der hochwertige Nahrungsmittel herstellt, die den individuellen Bedürfnissen und Geschmäckern unserer Kunden entsprechen.

Allerdings möchten wir auf eine Herausforderung hinweisen, der wir uns gegenübersehen:

Die steigenden Kosten. Da wir den Wert unserer Dienstleistung aufrechterhalten und unseren Kunden

Zahlen und Fakten



828
angeschlossene
Hausnotruf-Haushalte
betreut der Kreisverband



709
Frauen verlassen sich
auf den Hausnotruf



217
Männer verlassen sich
auf den Hausnotruf



14-101 Jahre

beträgt die Altersspanne der
Hausnotruf-Teilnehmenden

qualitativ hochwertige Mahlzeiten bieten wollen, ist es unvermeidbar, dass die Kosten im Zusammenhang mit der Beschaffung, der Zubereitung und der Auslieferung von hochwertiger Tiefkühlkost ansteigen.

Katastrophenschutz

Der DRK-Kreisverband ist ebenfalls im Bereich Katastrophenschutz tätig. Wir erhalten für unsere Verpflichtung, im Katastrophenschutz mitzuwirken, Finanzmittel von Bund und Land. Im so genannten „Feinkonzept des Bundes“ sind Pauschalen für Fahrzeuge und Ausbildungen festgelegt. Das Land übernimmt analog diese Pauschalen für landeseigene Fahrzeuge und Ausbildungen. So werden für je einen Sanitäts- und Betreuungszug insgesamt rund 15.000 € zur Verfügung gestellt. Diese sollen die Unkosten für Unterhaltung, vorgeschriebene 600 km Bewegungsfahrten pro Fahrzeug sowie die Unterbringung in geeigneten Unterkünften abgelden. Es sind insgesamt 10 Fahrzeuge und mehrere Sonderanhänger. Ausbildungen und Untersuchungen der Helfer sind hier ebenfalls teilweise mit einbegriffen.

Das dieses Geld längst nicht ausreicht, um Abschreibungen von Gebäuden oder auch Anmietungen von Fahrzeughallen oder gar die Ausbildungs- und Gesundheitskosten für unsere Ehrenamtlichen zu „refinanzieren“, liegt auf der Hand. Hierfür muss auch ein Teil aus Eigenmitteln aufgewendet werden.

Auf der Ebene des DRK-Landesverbandes gibt es eine Initiative, die die in § 60 HBKG - Kostenpflicht (Hessisches Brand- und Katastrophenschutzgesetz) erwähnte Mitfinanzierung durch die Gebietskörperschaften als so genannte Aufgabenträger einfordert. Die Anforderungen an eine gute Ausstattung für unsere Ehrenamtlichen nehmen zu. Bedarfe an moderner Technik, wie z.B. ein neues Einsatzleitfahrzeug, was gänzlich aus organisationseigenen Mitteln finanziert werden muss, wurden festgestellt und sollen zeitnah umgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang steht Sicherheit für unsere Ehrenamtliche dabei ganz oben auf der Prioritätenliste. Daher wurden im Geschäftsjahr allein 36.000 € in neue Schutzhelme investiert. Weitere Bedarfe wurden angemeldet.

Für den Katastrophenschutz stehen verschiedene Liegenschaften zur Verfügung, die von den Ortsvereinen genutzt und soweit möglich auch instandgehalten werden. Dies betrifft namentlich insbesondere das Katastrophenschutzzentrum in Alsfeld (An der Au 7 b), die Liegenschaft in Atzenhain (Ringstr. 31 b) sowie die Liegenschaft in Nieder-Ohmen (Merlauer Str. 57). Auch wenn bereits in den vergangenen Jahren Instandsetzungen erfolgten, besteht weiterer Investitionsbedarf in allen Objekten, um den weiter steigenden Anforderungen an einen modernen Katastrophenschutz gerecht werden zu können.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Ein Risikofrüherkennungssystem, das Chancen und Risiken erfasst und bewertet, ist ein integraler Bestandteil der und wird unmittelbar durch den Kreisgeschäftsführer wahrgenommen, der in regelmäßigen Abständen und auch anlassbezogen an den Vereinsvorstand berichtet. Die Auswertungsergebnisse finden Einfluss in die laufenden Geschäftsprozesse. Insbesondere werden folgende Risiken durch das Risikomanagementsystem erfasst:

Demographischer Wandel

Der demographische Wandel wird dafür sorgen, dass die Bevölkerung immer älter wird und dadurch auch die Unterstützungsbedarfe für diese Personengruppe steigen wird. Die große Nachfrage in Verbindung mit der 100%igen Auslastung unserer drei Seniorenresidenzen sowie die 10%ige Steigerung der Hausnotruf-Anschlusszahlen sind wichtige Indikatoren, die wir stets im Auge behalten müssen. In den

angesprochenen Tätigkeitsfeldern ist der DRK-Kreisverband Alsfeld e.V. regional als solider Anbieter bekannt, woraus sich auch zukünftig weitere Entwicklungschancen ergeben.

Die Überalterung der Gesellschaft schlägt sich aber auch in den Mitgliedszahlen des Vereins nieder. Es ist zunehmend schwieriger, aktive, junge Mitglieder zu gewinnen. Insoweit ist es von entscheidender Bedeutung, das Ehrenamt in die Öffentlichkeit zu tragen und auch junge Menschen aktiv zu werben.

Ehrenamt

Ehrenamtliche Arbeit bedeutet freiwillige Tätigkeit und Engagement, die Menschen in ihrer Freizeit ohne Bezahlung ausüben, um sozialen oder gemeinnützigen Zwecken zu dienen. Es spielt eine wichtige Rolle bei der Gestaltung einer solidarischen und lebendigen Gemeinschaft und unterstreicht die Bedeutung individueller Beiträge für das Funktionieren der Gesellschaft. Denn das Ehrenamt ist die tragende Säule unserer Gesellschaft!

Ohne diese Säule wären viele unserer Aufgaben nicht zu bewältigen gewesen, beispielsweise zu Beginn der Flüchtlingskrise, beim Testen oder alltäglich in der Gefahrenabwehr sowie im Katastrophenschutz. Diese Kräfte müssen zielgerichtet ausgebildet und eingesetzt werden. Sich hier maßvoll auf die wesentlichen Aufgaben zu beschränken, scheint sinnvoll, vor allem um diese kostbare Ressource zu „schonen“. Daher kommt dem Ehrenamt auch im Rahmen unserer operativen Tätigkeit eine besondere Bedeutung zu.

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Es werden die gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Erhaltung der Gemeinnützigkeit beobachtet und ausgewertet. Soweit seitens der Finanzverwaltung zeitlich beschränkte Ausnahmen und Vereinfachungen zugelassen werden, erfolgt die entsprechende Berücksichtigung im operativen Geschäftsbetrieb.

Dies betraf im Wesentlichen auch die Tätigkeiten des Kreisverbandes während der Corona-Pandemie.

Prognosebericht

Krisen bergen immer auch Chancen. Diese muss man erkennen und Mut zum Begehen neuer Wege haben. Wir sind überzeugt, dass wirkliche Solidarität einer der größten Faktoren ist, die die Gesellschaft zusammenhalten können. Die gute Auslastung unserer Seniorenresidenzen sowie die Hausnotruf-Anschlusszahlen sowie der Ausbildungsbedarf in der Bevölkerung werden perspektivisch so bleiben. Diese Bereiche werden sich wie 2022 mit leicht steigender Tendenz entwickeln.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir aufgrund der aktuellen Flüchtlingszahlen weiterhin einen hohen Bedarf unserer Dienstleistungen in diesem Segment. Die Umsätze im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung werden auch in 2023 in diesem Bereich deutlich steigen. Dagegen erwarten wir keine weiteren Einsätze zur Abwehr der Corona-Pandemie.

Insgesamt werden die Erlöse aus allen Bereichen im Jahr 2022 entsprechen. Die Personalkosten werden aufgrund von Tarifvereinbarungen steigen, so dass der Jahresüberschuss leicht unter dem Niveau des Jahres 2022 liegen wird.

Größere Investitionen sind mittelfristig in den Bau einer neuen Seniorenresidenz (Fulder Tor) geplant. Um unseren DRK-Kreisverband langfristig stabil zu halten, sollten wir weiterhin auf krisenfeste Dienstleistungen setzen und diese weiter ausbauen. Das bereits vor zwei Jahren erworbene Grundstück in Alsfeld bietet sich an, eine weitere Seniorenresidenz darauf zu errichten.

Spätestens, wenn sich die Baubranche wieder beruhigt hat und das Bauen wieder bezahlbar ist, sollten wir mit konkreten Planungen und einer Realisierung der 4. Seniorenresidenz beginnen. Es könnten 12 bis

15 barrierefreie Wohnungen entstehen, die uns jährlich zusätzliche Mieteinnahmen generieren würden.

Dies würde uns wiederum in die Lage versetzen, damit auch wieder Projekte im Ehrenamt zu finanzieren und weiterhin eine gut ausgestattete hauptamtliche Geschäftsstelle zu unterhalten.

Mit Blick auf unsere zukunftsweisenden Vorhaben, unseren Zielen und der großen Bereitschaft, sich den wachsenden Herausforderungen zu stellen, wird zusammenfassend und zuversichtlich eingeschätzt, dass der DRK-Kreisverband Alsfeld e.V. den Aufgaben, trotz der Herausforderungen, weiterhin gewachsen ist.

Maßgeblich für den Erfolg des DRK-Kreisverbandes Alsfeld e.V. sind unsere ehrenamtlichen Helferinnen

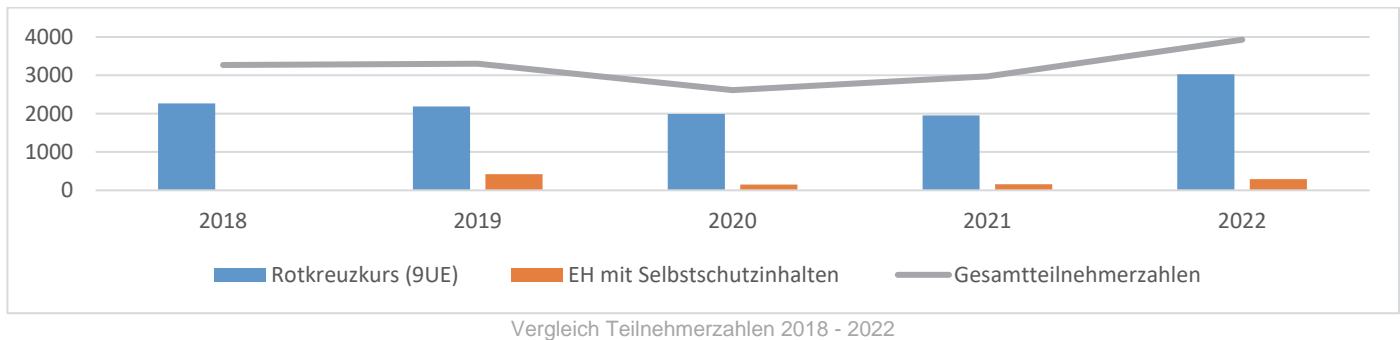
und Helfer sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf die wir mit großem Stolz und Respekt schauen.

Mein besonderer Dank gilt deshalb allen ehren-, neben- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Leitungs- und Führungskräften auf allen Ebenen in unserem Kreisverband!

Bei den Mitgliedern des Kreisvorstandes bedanke ich mich für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Thorsten Ellrich
Kreisgeschäftsführer

Bericht des Ausbildungsbeauftragten



Das Jahr 2022 wurde geprägt von verstärktem Augenmerk auf Sicherheit in den Betrieben. Zahlreiche Unternehmen sahen sich veranlasst, ihre Erste-Hilfe-Ausbildung zu aktualisieren oder ihre Mitarbeiter erneut fortzubilden.

Im Bereich der Erste-Hilfe-Ausbildung und -Fortbildung wurden im Vergleich zum Vorjahr die Kursgrößen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie von maximal 10 auf 15 Teilnehmer erhöht. Diese Anpassung führte zu einer erfreulichen Steigerung der Teilnehmerzahlen um mehr als 1.000 Personen. Es ist anzumerken, dass die Gesamtzahl der durchgeführten Kurse nahezu unverändert blieb.

Eine positive Entwicklung zeigt sich auch bei Schulungen zur Ersten Hilfe am Kind sowie in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, wo eine leichte Zunahme zu verzeichnen ist.

Die Schulungen im Bereich Feuerwehren und Notfalltrainings blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil, was auf die Einhaltung der bestehenden Standards hinweist.

Erfreulicherweise verzeichneten wir einen Rückgang bei Schulungen im Bereich Antigen-Schnelltests, was darauf hindeutet, dass die Pandemie unter Kontrolle ist und weniger Schulungsbedarf besteht.

Es fanden insgesamt 8 Schulungen im Bereich Katastrophenschutz in verschiedenen Bereichen statt, was die Bedeutung der Vorbereitung auf Notfälle und Katastrophen unterstreicht.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe entwickelt ein Förderprogramm für Erste Hilfe mit Selbstschutzmaßnahmen, das in acht verschiedenen Modulen unterrichtet wird. Das DRK kann bis zu 7 Module in der breiten Masse und in verschiedenen Altersgruppen unterrichten. Dieses Programm wird ab 2023 starten, nachdem bereits im Jahr 2022 Vorbereitungen getroffen wurden.

In enger Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband Lauterbach e.V. übernehmen wir den vollständigen Materialeinkauf für die Kurse sowie die Desinfektion der rund 8.000 Gesichtsteile. Dies ist von entscheidender Bedeutung, um die Sicherheit der Teilnehmer zu gewährleisten und einen reibungslosen Ablauf der Schulungen sicherzustellen.

Ich sage allen Beteiligten ein großes Dankeschön!

Andreas Fischer
Ausbildungsbeauftragter

Unser Leitsatz

Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Unsere Leitlinien

Der hilfebedürftige Mensch: Wir schützen und helfen dort, wo menschliches Leiden zu verhüten und zu lindern ist.

Die unparteiliche Hilfeleistung: Alle Hilfebedürftigen haben den gleichen Anspruch auf Hilfe, ohne Ansehen der Nationalität, der Rasse, der Religion, des Geschlechts, der sozialen Stellung oder der politischen Überzeugung. Wir setzen die verfügbaren Mittel allein nach dem Maß der Not und der Dringlichkeit der Hilfe ein. Unsere freiwillige Hilfeleistung soll die Selbsthilfekräfte der Hilfebedürftigen wiederherstellen.

Neutral im Zeichen der Menschlichkeit: Wir sehen uns ausschließlich als Helfer und Anwälte der Hilfebedürftigen und enthalten uns zu jeder Zeit der Teilnahme an politischen, rassistischen oder religiösen Auseinandersetzungen. Wir sind jedoch nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen, und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen.

Die Menschen im Roten Kreuz: Wir können unseren Auftrag nur erfüllen, wenn wir Menschen, insbesondere als unentgeltlich tätige Freiwillige, für unsere Aufgaben gewinnen. Von ihnen wird unsere Arbeit getragen, nämlich von engagierten, fachlich und menschlich qualifizierten, ehrenamtlichen, aber auch von gleichermaßen geeigneten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Verhältnis untereinander von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen gekennzeichnet ist.

Unsere Leistungen: Wir bieten alle Leistungen an, die zur Erfüllung unseres Auftrages erforderlich sind. Sie sollen im Umfang und Qualität höchsten Anforderungen genügen. Wir können Aufgaben nur dann übernehmen, wenn fachliches Können und finanzielle Mittel ausreichend vorhanden sind.

Unsere Stärken: Wir sind die Nationale Rotkreuzgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Wir treten unter einer weltweit wirksamen gemeinsamen Idee mit einheitlichem Erscheinungsbild und in gleicher Struktur auf. Die föderalistische Struktur unseres Verbandes ermöglicht Beweglichkeit und schnelles koordiniertes Handeln. Doch nur die Bündelung unserer Erfahrungen und die gemeinsame Nutzung unserer personellen und materiellen Mittel sichern unsere Leistungsstärke.

Das Verhältnis zu anderen: Zur Erfüllung unserer Aufgaben kooperieren wir mit allen Institutionen und Organisationen aus Staat und Gesellschaft, die uns in Erfüllung der selbstgesteckten Ziele und Aufgaben behilflich oder nützlich sein können und / oder vergleichbare Zielsetzungen haben. Wir bewahren dabei unsere Unabhängigkeit. Wir stellen uns dem Wettbewerb mit anderen, indem wir die Qualität unserer Hilfeleistung, aber auch ihre Wirtschaftlichkeit ständig verbessern.

Ausgewählte Leistungen des DRK



1

Gemeinschaften des Ehrenamtes

Die Bereitschaften

- » mobilisieren bundesweit rund 170.000 Ehrenamtliche in 8.000 Gruppen
- » werden bei Katastrophen, zum Beispiel Hochwasser oder Evakuierungen, eingesetzt und trainieren ganzjährig für derartige Einsätze
- » sichern bundesweit Großveranstaltungen wie Fußballspiele, Marathonläufe, Straßenfeste oder Musikkonzerte sanitätsdienstlich ab
- » versorgen Verletzte nach einem Verkehrsunfall und sorgen für die psychologische Betreuung von Betroffenen
- » betreuen und verpflegen jährlich über 100.000 Menschen bei örtlichen Veranstaltungen und Einsätzen
- » unterstützen mobile Test-, Impf- und Blutspendezentren des DRK
- » geben Angehörigen bei größeren Schadensereignissen Auskunft über vermisste oder betroffene Familienmitglieder
- » suchen nach Verschütteten mit Spürhunden

Die Bergwacht

- » ist mit 12.000 Mitgliedern die größte Bergrettungsorganisation Deutschlands und kann auf 5.000 Aktive zurückgreifen
- » kommt jährlich rund 13.000-mal zum Einsatz
- » stellt in neun Bundesländern den Bergrettungsdienst und die Rettung aus unwegsamem Gelände sicher
- » erbringt mehr als neun von zehn Einsätzen in deutschen Mittel- und Hochgebirgen
- » ist im präventiven Naturschutz tätig

Die Wasserwacht

- » hat 140.000 Mitglieder

- » sichert mit 3.000 Wachstationen deutsche Badegewässer
- » leistet 50 Prozent aller Wasserrettungseinsätze in Deutschland
- » rettet jedes Jahr 250 Menschen vor dem Ertrinken
- » leistet 50.000-mal Erste Hilfe
- » bildet 60.000 Menschen im (Rettungs-) Schwimmen aus
- » verfügt über 6.000 Bootsführer, 2.100 Taucher und 200 Luftretter

Das Jugendrotkreuz

- » ist der eigenverantwortliche Jugendverband im Deutschen Roten Kreuz
- » bietet jungen Menschen vielfältige Bildungs- und Beteiligungsmöglichkeiten
- » hat ca. 140.000 Mitglieder von 6 bis 27 Jahren in rund 5.500 Gruppen bundesweit
- » erreicht mit seiner Schularbeit (Bildungsprogramme und Schulsanitätsdienste) bundesweit rund 80.000 Kinder und Jugendliche an Grund- und weiterführenden Schulen
- » engagiert sich für Gesundheit, soziale Gerechtigkeit, Frieden, internationale Völkerverständigung und Umweltschutz sowie humanitäre Wertevermittlung/Verbreitung der Ideen der Rotkreuz-Rothalbmond-Bewegung

Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit

- ist immer – und besonders in Krisenzeiten – für die Menschen da und unterstützt mit einem breiten Angebot:
- » 105 Unterbringungseinrichtungen für Geflüchtete
 - » 537 stationäre Pflegeeinrichtungen mit 46.880 Plätzen
 - » 75 Wohnformen mit 1.700 Plätzen
 - » 70 Einrichtungen für 2.000 Kinder und Jugendliche
 - » 10 stationäre Kurkliniken für Mütter und Väter mit ihren Kindern
 - » 1.239 Unterbringungsanfragen hat das DRK

über die Bundeskontaktstelle (BKS) für aus der Ukraine geflüchtete Menschen mit Behinderung und/oder Pflegebedarf erhalten

Die Beratungsstellen bieten neben persönlicher Beratung auch telefonische, E-Mail- oder Chat-Beratung an, um Menschen zu erreichen in den

- » 25 Suchtberatungs- und Präventionsangeboten
- » 38 Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen
- » 230 Beratungsstellen zu Mutter-Vater-Kind-Kuraufenthalten und für pflegende Angehörige
- » 380 Migrationsberatungen mit 630 Beratenden

Die sozialen Leistungen und Dienste haben neben der akuten Unterstützung angesichts der Ukraine-Krise auch weiterhin ihren Dienst über die dringliche Hilfe hinaus und für alle angeboten:

- » für rund 7.000 Kinder und Jugendliche im Rahmen der Hilfen zur Erziehung
- » in 590 ambulanten Pflegediensten für 45.200 Patientinnen und Patienten
- » in 90 Suchtselbsthilfegruppen
- » für 183.000 Kinder in 1.900 Kindertageseinrichtungen
- » in 183 Einrichtungen der Familienhilfe
- » in 340.000 Hausnotruf-Anschlüssen
- » in 370 Menü-Diensten
- » bei den Gesundheitskursen in 274 DRK-Kreisverbänden

Mit Unterstützung von fast 40.000 Ehrenamtlichen wurden im Rahmen von Pilotprojekten neue Formate und Ansätze erprobt:

- » Auf dem DRK-Eltern-campus finden Eltern in Online-Kursen Unterstützung für ihren Familienalltag. Im Jahr 2022 wurden mehr als 4.000 Buchungen auf der digitalen Plattform abgeschlossen

- » Zwei Innovationsscouts in Westfalen-Lippe und Rheinland-Pfalz bringen Inklusion im DRK voran
- » Gemeinsam mit den DRK-Landesverbänden Thüringen und Schleswig-Holstein startet das wirkungsorientierte Projekt TeilSein gegen Einsamkeit und zur Resilienzförderung
- » In 67 Workshops wurden DRK-Kreisverbände und -Einrichtungen in ihrer Digitalstrategie-Entwicklung begleitet
- » In 30 Schulungsangeboten zu Wirkungsorientierung, Evaluation und Finanzierung sozialer Projekte konnten DRK-Gliederungen ihre Expertise stärken

Fast 40.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich, vor allem für Kinder und Jugendliche, für ältere Menschen und Menschen in sozialen oder persönlichen Notlagen.

Sie leisten ehrenamtliche Hilfe, indem Sie zum Beispiel:

- » sich in der Kindertagesbetreuung, in Besuchsdiensten oder Kleiderläden engagieren
- » Geflüchtete willkommen heißen und sie darin unterstützen, sich im Alltag zurechtzufinden, in gemeinsamen Begegnungen und Aktivitäten etwa die deutsche Sprache zu lernen oder einen Arbeitsplatz zu finden
- » als eine von 8.000 Personen ehrenamtlich Kurse von Aqua-Fitness bis Zumba leiten und damit wöchentlich 300.000 Menschen erreichen
- » Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt begleiten
- » Menschen mit Demenz in Gruppen oder zu Hause betreuen
- » junge Eltern durch Babysitter-Dienste entlasten
- » als Paten bildungsbenachteiligte Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützen und Selbsthilfegruppen leiten

2

Verband der Schwesternschaften

Der Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V.

- » vereint 21.000 Rotkreuzschwestern und Berufsangehörige der DRK-Schwesterenschaften
- » vertritt als Dachorganisation bundesweit 31 DRK-Schwesterenschaften

Die 31 DRK-Schwesterenschaften

- » stellen Mitglieder an zahlreiche Gesundheitseinrichtungen
- » bieten jährlich rund 2.100 Ausbildungsplätze für Pflegeberufe an
- » bilden an 59 Pflegeschulen in Deutschland aus
- » bieten umfangreiche Leistungen im Sozial- und Gesundheitswesen

Angebote und Dienstleistungen der DRK-Schwesterenschaften

- » 24 Krankenhäuser
- » 22 stationäre Pflegeeinrichtungen
- » 21 ambulante Pflegedienste
- » 23 Kurzzeit- und Tagespflegezentren
- » 11 Einrichtungen „Betreutes Wohnen“
- » 5 Kindertagesstätten
- » 3 Hospize
- » 3 DRK-Schwesterenschaften als FSJ-Träger

3

Angebote und Dienstleistungen

Die Blutversorgung des DRK

- » wird von rund 5.700 hauptamtlichen und rund 150.000 ehrenamtlichen Helfern unterstützt
- » deckt ca. 75 Prozent des Bedarfs in Deutschland ab
- » bringt jährlich rund drei Millionen Mal Menschen zur Vollblutspende
- » wird durch rund 1,5 Millionen Spender unterstützt, die unentgeltlich Blut spenden
- » ist auf gemeinnütziger Basis ausschließlich für das Gemeinwohl tätig

Der DRK-Suchdienst

- » klärt die Schicksale der Vermissten des Zweiten Weltkriegs und sucht nach Menschen, die infolge aktueller bewaffneter Konflikte und Katastrophen weltweit von ihren Angehörigen getrennt worden sind
- » ermöglicht den Austausch von Nachrichten zwischen Angehörigen, deren gemeinsamer Kontakt unterbrochen ist und mit herkömmlichen Mitteln nicht wiederhergestellt werden kann
- » berät und unterstützt Angehörige, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration voneinander getrennt sind, bei der Familienzusammenführung in Deutschland
- » ist als originäre Rotkreuz-Kernaufgabe aktiver Teil des internationalen Suchdienst-Netzwerks der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, das weltweit hilft, vermisste Angehörige zu finden und Familienkontakte wiederherzustellen
- » beantwortet jedes Jahr über 10.000 Suchanfragen und führt über 20.000 qualifizierte Beratungen zu den rechtlichen Voraussetzungen und der praktischen Durchführung der Familienzusammenführung von Spätaussiedlern und Flüchtlingen durch
- » verfügt in der Zentralen Namenskartei über ca. 50 Millionen (digitalisierte) Karteikarten, die Auskunft zum Verbleib von über 20 Millionen Menschen geben
- » betreut Betroffene deutschlandweit in rund 90 hauptamtlichen DRK-Suchdienst-Beratungsstellen
- » Zu den weiteren Aufgaben des DRK-Suchdienstes gehören das Amtliche Auskunftsbüro sowie ergänzende Sozialhilfen für bedürftige

Deutsche in Polen mit Sozialhilfen nach dem Sozialgesetz §133, SGB XII

In Erster Hilfe

bildet das DRK jährlich mehr als 1,8 Millionen Menschen (2019) aus und fort. Ein Überblick über die Rotkreuz-Kursangebote ist zu finden unter: drk.de/rotkreuzkurse

DRK-Rettungsdienst im komplexen Hilfeleistungssystem

Die Notfallversorgung ist in Deutschland in drei Bereiche gegliedert:

- » Ärztlicher Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Vertragsärzte (Telefonnummer 116117)
- » Rettungsdienst (Notrufnummer 112) und
- » Notaufnahmen der Krankenhäuser

Der Rettungsdienst ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge der Länder und umfasst den bodengebundenen Rettungsdienst sowie die Berg-, Luft- und Wasserrettung. Die Länder definieren in ihren Gesetzen insbesondere Aufgaben, Trägerschaft, Durchführung und Finanzierung des Rettungsdienstes. Die Sicherstellung des Rettungsdienstes vor Ort erfolgt überwiegend auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte bzw. Rettungszweckverbände. Oft findet eine Übertragung der Durchführung der Aufgabe Rettungsdienst auf im Bevölkerungsschutz mitwirkende Hilfsorganisationen sowie deren Gliederungen und Tochtergesellschaften* statt.

In allen Ländern übernimmt das DRK rettungsdienstliche Aufgaben insbesondere in den Bereichen:

- » Notfallrettung und qualifizierter Krankentransport
- » Berg- und Wasserrettungsdienst
- » Sicherstellung der rettungsdienstlichen Versorgung bei Großschadensereignissen
- » Aus-, Fort- und Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in DRK-Bildungseinrichtungen

*Rettungsdienst ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt. Das örtliche DRK ist entsprechend der landesrechtlichen Regelungen und der Beauftragung durch Landkreise und kreisfreie Städte im Rettungsdienst tätig.

Rotkreuz-Museen

- » Im DRK bestehen zurzeit bundesweit 13 ehrenamtlich geführte Rotkreuz-Museen, die in der „Arbeitsgemeinschaft der deutschen Rotkreuz-Museen“ zusammengeschlossen sind. Ihre Aufgabe ist es, das materielle Erbe einer mehr als 160 Jahre alten Rotkreuz-Tradition zu sammeln, zu bewahren, zu erforschen und zu präsentieren.
- » Die Museen erreichen mit ihren Dauer- und Wechselausstellungen, mit ihrer Beteiligung an inner- und außerverbandlichen Veranstaltungen mehrere zehntausend Besucher im Jahr.
- » Sie tragen maßgeblich dazu bei, Auftrag und Selbstverständnis der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu verbreiten und mit musealen Mitteln darzustellen.
- » Nähere Informationen zu den Rotkreuz-Museen sind zu finden unter: museum.drk.de

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.